

Sei es mir an dieser Stelle gestattet gegenüber dem 'Nachwort von H. v. Sybel', mit dem er meinen oben genannten Aufsatz begleitet, auf einige seiner Ansicht entgegenstehende Erwägungen hinzuweisen.

H. v. Sybel (Neues Arch. X, S. 306, 7 und Kleine histor. Schriften III, S. 1 ff.) behauptet, der Autor der Laurissenses (796—829) könne nicht Einhard sein, weil er als Geschichtsschreiber tief unter diesem stehe. Einhard in der Vita Karoli habe 'gelernt zu reflectieren, zu combinieren, zu urtheilen; er denke an Ursache und Wirkung, an Motiv und Zweck, an innern Zusammenhang der Vorgänge. Dagegen denke der Autor der Lauriss. nicht mehr als sein Vorgänger, die Mönche, welche die ersten annalistischen Notizen in ihre Ostertafeln eintrugen, an irgend eine geistige Verarbeitung seines Stoffes und gehe ebensowenig über die Angabe sinnlich wahrnehmbarer Thatsachen hinaus' etc. Gegen diese Ausführungen lässt sich verschiedenes einwenden.

H. v. Sybel zieht in dieser Argumentation zunächst ein für die Beurtheilung beider Schriften wesentliches Moment nicht in Betracht, nämlich den Unterschied zwischen der annalistischen und der biographischen Darstellungsform.

Allerdings findet sich in den Jahresberichten der Lauriss. Wichtiges neben Unwichtigem (H. v. Sybel, Kleine histor. Schriften II, S. 57), doch dazu berechnete die annalistische Form. Alle in Annalenform geschriebenen Geschichtswerke enthalten dergleichen Beiwerk, auch die Annalen des Tacitus und die auf alten annalistischen Aufzeichnungen beruhenden Partien der Geschichte des Livius. Livius namentlich berichtet sehr gewissenhaft über Pestilenz, Hungersnoth, Viehsterben, Dürre, Erdbeben, Sonnen- und Mondfinsternisse, Steinregen u. s. w. Dergleichen Dinge erschienen den Leuten früherer Zeiten viel wichtiger als uns, den Alten geradezu als Prodigien. Aber auch Einhard sah in solchen Naturereignissen zwar nicht Wunder im heidnischen Sinn, wohl aber göttliche Warnungen, Strafgerichte u. s. w., welche Auffassung sich durch das ganze Mittelalter bis in die Neuzeit erhalten hat